

RESPEKTIERE DIE ALTERNATIVE



KLINIK FÜR ESEL IN MAURETANIEN

Liebe Tierfreunde!

Seit fast 1 1/2 Jahren können wir mit Hilfe unserer großartigen Unterstützer den geschundenen Eseln in Mauretanien wirksam helfen, das Projekt „Mobile Klinik“ ist ein voller Erfolg geworden. Von März 2007 - Juni 2008 wurden durch unser Ärzteteam **19538 Arbeitseesel** medizinisch versorgt und gleichzeitig deren Halter über die richtige Pflege und den richtigen Umgang mit den sensiblen Langohren informiert.



Die Ärzte fahren zu den Wasserstellen, an denen die Karren beladen werden um Wasser in die Häuser der Menschen bringen, sie impfen die Tiere, versorgen die Wunden, kontrollieren den Gesundheitszustand und beraten die Karrenfahrer über Ernährung, Hufpflege die Folgen von schlechter Haltung. Im Februar 2008 konnten wir uns selbst davon überzeugen, wie sehr diese Bemühungen das Leben der Esel und auch das der Menschen, die mit ihnen arbeiten, verändert haben.

Das Schicksal der Esel in Nouakchott, das noch vor einem Jahr keine Menschenseele berührt hat, ist nun zum öffentlichen Interesse geworden. Wir haben, unterstützend für die Eselklinik, auch eine **nationale Ra-**

diokampagne durchgeführt, in denen die schlechte Behandlung der Esel thematisiert und diskutiert wird. Die erste Tierschutzradiokampagne, die es in Westafrika gegeben hat! Die vorgezeigten Diskussionen werden nun auch auf der Straße weitergeführt und die Esel haben zahlreiche Fürsprecher gewonnen, welche auch immer wieder eingreifen, wenn ein Karrenfahrer seinen Schützling schlägt. Noch vor einem Jahr wäre dies undenkbar gewesen, die mauretanische Bevölkerung war an das allgegenwärtige Bild des geschundenen Esels und der hoch erhobenen Schlagstöcke so gewöhnt, dass offenes Mitleid mit diesen armen Kreaturen die Ausnahme war.

Durch die medizinische Behandlung Ihrer Tiere **profitieren natürlich auch die Menschen**. Die kurze Lebenserwartung der misshandelten, kranken und völlig falsch ernährten Esel hat die Besitzer gezwungen, alle paar Jahre auf teuren Kredit ein neues Tier zu kaufen. So kamen sie in einen Teufelskreislauf und die Esel wurden umso mehr getrieben, denn desto mehr Wasserlieferungen erledigt werden konnten, desto schneller war der Kredit abbezahlt. Doch durch die schlechte Haltung sind die Esel nach 2-3 Jahren nicht mehr in der Lage zu arbeiten und es muss wieder ein neues Tier angeschafft werden. Durch die nun höhere Lebenserwartung aufgrund der besseren Versorgung haben sie nun die Chance, aus diesem Teufelskreislauf auszubrechen.

Es wird Zeit brauchen, alle zu erreichen, Schätzungen sprechen immerhin von über 80.000 Arbeitseeseln in Nouakchott. Aber jeder einzelne, der behandelt und geimpft wurde, zählt. Jedes Leben, das wir durch Ihre Hilfe retten konnten, ist ein Teil des Erfolges dieses tollen Projektes.





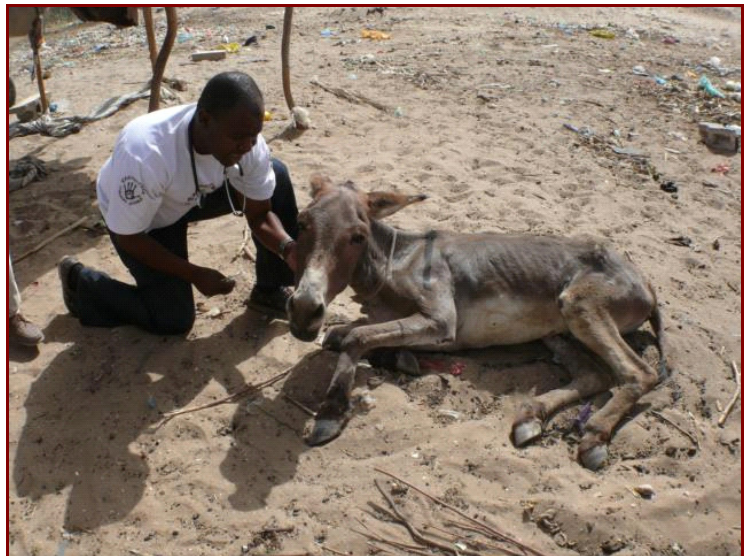
Aber es gibt leider auch immer wieder Patienten, welche dringend stationäre Versorgung benötigen. Die **Mobile Klinik** kann nicht alle Verletzungen behandeln und so haben wir gemeinsam mit unseren Unterstützern das Projekt um einen wichtigen Fixpunkt ausgebaut - **EINE STATIONÄRE KLINIK** - in denen schweren Fälle aufgenommen und behandelt werden können.

Diese Klinik bietet auch zum Sterben verurteilten, arbeitsunfähigen Eseln ein Zuhause, die sonst, ausgestoßen und einem langsamen Tode ausgeliefert, in den Sandstraßen der Stadt ihr Ende finden würden. An 5 Tagen in der Woche steht das Ärzteteam hilfesuchenden Eselhaltern zur Verfügung. Doch auch außerhalb der Öffnungszeiten ist die Klinik rund um die Uhr besetzt um die Patienten optimal versorgen zu können und auf Notfälle vorbereitet

zu sein. Da die Karren ohne Zügel gelenkt werden (man zeigt dem Esel die Richtung durch einen Schlag auf die Flanken oder gegen das Seitengestänge an!!!) haben wir begonnen **Halfter zu produzieren**, mit denen man die Gespanne lenken kann. Damit werden nicht nur schwere Rückenwunden und Hämatome vermieden, viele Esel erleiden schwerste Verletzungen im immer stärker werdenden Autoverkehr, weil der Karren nicht gelenkt werden kann. Die Halfter werden durch unser Team **gratis an die Halter** verteilt. All diese Bemühungen kosten natürlich sehr viel Geld. Wenn auch die Lohnkosten viel niedriger sind als hier, so müssen fast alle Medikamente teuer aus Frankreich importiert werden, ja selbst hochwertiges Futter muss aus dem benachbarten Senegal eingeführt werden. Zusätzlich zu der Mobilen und der Stationären Klinik möchten wir gerne die Schulkinder über den richtigen Umgang mit unseren Mitgeschöpfen sensibilisieren. Das Ziel wäre mit einer „**Tierschutz im Unterricht**“ Kampagne mehr als 20.000 Schulkinder aufzuklären und so dem Tierschutzgedanken eine Chance zu geben.

Trotz aller Bemühungen gibt es in Nouakchott noch immer unzählige Tiere, die auf der Straße zusammenbrechen, todkrank sind oder einfach ausgestoßen werden, weil sie nicht mehr arbeiten können. Dies ist erst der Anfang eines langen Weges in eine bessere Zukunft.

Ohne Ihre Hilfe können auch wir den Eseln nicht mehr helfen. Bitte unterstützen Sie dieses Projekt mit Ihrer Spende, damit es weiterhin Hilfe und Versorgung für die geschundenen Arbeitseesel von Nouakchott geben kann.



**VEREIN RESPEKTIERE
GITZENWEG 3
5101 BERGHEIM/ SALZBURG
TEL.: 0676-7840841
WWW.RESPEKTIERE.AT
INFO@RESPEKTIERE.AT**

SPENDENKONTO ÖSTERREICH:
VEREIN RESPEKTIERE
SALZBURGER SPARKASSE
BLZ: 20404
KTO: 2345

SPENDENKONTO DEUTSCHLAND:
VEREIN RESPEKTIERE
VRB FREILASSING
BLZ: 71090000
KTO: 215961

Liebe Freunde von RespekTiere,

aufgrund der völlig ungerechtfertigten Polizeirepressalien gegen österreichische Tierrechtsvereine vom 21.5.08 (23 Hausdurchsuchungen und 10 Verhaftungen von Tierschützern) haben wir mit starken Einbrüchen bei den Spenden zu kämpfen. Mit den derzeit einlangenden Spendengeldern können wir kaum die laufenden Treibstoff- Telefon und Druckkosten decken. RespekTiere hat - auch das musst einmal gesagt werden - **keinen Cent von Spendengeldern in Angestelltegehälter umgesetzt , es musste nicht einmal Geld für ein Auto aufgewendet werden** (unser VW-Bus wurde zur Gänze privat bezahlt, und auch für Versicherung, Pflege, Reparaturen und dergleichen kommen wir zu 100 % privat auf). Weiters muss der Verein **keinerlei Miete für Büro- oder Lagerräume** bezahlen (das Haus wo wir wohnen wurde uns von lieben Freunden vorübergehend zur Verfügung gestellt, in der Absicht, dass wir, entledigt solch elementarer Probleme, uns noch mehr auf die Tierrechtsarbeit konzentrieren können!) - ja, selbst die Betriebskosten der genutzten Räumlichkeiten werden von uns privat übernommen, **der Verein muss weder Strom- noch Heiz- oder andere Kosten tragen.**

**TROTZ ALL DIESER ERSPARNISSE SIND WIR IN UNSEREN GRUNDFESTEN
ERSCHÜTTERT UND WIR BRAUCHEN IHRE HILFE,
DAMIT WIR WEITERHIN DEN TIEREN HELFEN KÖNNEN.**